



Aktuelle Informationen rund um Abensberg finden Sie ab sofort unter

www.AbensbergAktuell.de

Gerne erhalten sie die monatlichen Ausgaben der „Abensberg Aktuell“ auch als pdf-Datei per E-Mail.
Eine kurze Nachricht an Bastian-Bohn@web.de reicht!

CSU Abensberg

Tag der offenen Tür im ehemaligen Karmelitenkloster

Der Bauherr Fritz Zeilbeck und die CSU Abensberg geben am Samstag, 27. November, allen Interessierten die Möglichkeit, das generalsanierte ehemalige Karmelitenkloster (Kral-Gebäude) zu besichtigen.

Über das letzte Jahr hinweg wurde das Gebäude grundlegend saniert und geht in wenigen Tagen an den neuen Mieter über. Die Besichtigung ist von 10 bis 15 Uhr möglich. „Die Sanierung des Klostertraktes ist ein riesen Erfolg für die Abensberger Innenstadt. Eines der wichtigsten Gebäudekomplexe erstrahlt jetzt in einem neuen Licht. Das ist eine große Bereicherung für Abensberg“, so Bastian Bohn, Stadtrat und CSU-Ortsvorsitzender. „Nachdem das Gebäude Jahre lang leer stand und verfiel, muss jeder, dem die Abensberger Innenstadt am Herzen liegt, froh über die Sanierung sein“, ergänzt Bastian Bohn.

Die CSU Abensberg hatte bereits im Januar diesen Jahres einen Tag der offenen Tür im ehemaligen Kral-Gebäude organisiert und alle Interessierten eingeladen. Dieser Einladung waren etliche hundert Abensberger gefolgt. „Jeder kann sich davon überzeugen, was seit dem letzten Tag der offenen Tür alles passiert ist. In vielen Bereichen kann man sich gar nicht mehr vorstellen, wie es vor der Sanierung ausgesehen hat. Darum werden wir in verschiedenen Räumen Fotos ausstellen, die vor der Sanierung gemacht wurden“, so Fritz Zeilbeck, der das Gebäude saniert hat.



Weiteres Inklusionsgespräch der CSU Abensberg

Am 8. Dezember findet um 20 Uhr das zweite Inklusionsgespräch der CSU Abensberg statt. Eingeladen sind alle Eltern, Lehrer und Interessierten. „Gerade beim Thema Inklusion ist ein Gedankenaustausch zwischen den Betroffenen und der Politik sehr wichtig. Darum laden wir regelmäßig zu einem Gespräch ein“, so der CSU-Ortsvorsitzende Bastian Bohn. Beim ersten Inklusionsgespräch der CSU Abensberg stand vor allem die Situation an den Schulen im Vordergrund. Von den Teilnehmern wurde darüber hinaus aber darauf hingewiesen, dass auch der gesellschaftliche Bereich, insbesondere das Vereinsleben, sowie der Übergang in den Beruf wichtige Handlungsfelder sind. Diese Themen sowie die Vorstellung der Ergebnisse einer Umfrage bei den verschiedenen Institutionen, die bei dem ersten Inklusionsgespräch angeregt wurde, sollen im Mittelpunkt des neuen Gesprächs stehen. Es findet am 8. Dezember um 20 Uhr im Lehrerzimmer der Cabrinischule Offenstetten statt.

Stadtrat

Stadtführungen im Rollstuhl nun auch über die VHS

Auf Initiative von Stadträtin Marion Huber-Schallner war der Abensberger Stadtrat im Sommer zu einer Stadtbesichtigung eingeladen. Aber nicht zu Fuß, sondern im Rollstuhl. Schnell konnten so die Stadträte selbst erfahren, wie wichtig es ist, die Abensberger Innenstadt möglichst barrierefrei zu gestalten.

Im kommenden Jahr plant Marion Huber-Schallner nun auch solche Stadtführungen für alle Interessierten. „Ich wurde nach der Stadtführung mit dem Stadtrat von sehr vielen Leuten darauf angesprochen, dass sie die Idee super finden, und es auch selbst einmal ausprobieren möchten. Daher haben wir für das kommende Jahr solche Stadtführung im Rahmen des Programms der VHS Abensberg organisiert“, erklärt Marion Huber-Schallner.

Die Abensberger CSU-Fraktion setzt indes auch in Zukunft auf eine Innenstadt mit möglichst wenigen Barrieren. „Im Rahmen des Städtebauförderprogramms hat sich die Stadt unter anderem für den Abbau der Hochborde entschieden. Das ist für alle Menschen mit Gehbehinderungen, aber auch genauso für Eltern mit Kinderwägen ein großer Vorteil. Wir werden dieses Konzept auch in Zukunft unterstützen. Es ist schade, dass das im Stadtrat nicht unumstritten ist“, so der CSU-Fraktionsvorsitzende Fritz Zeilbeck.



Marion Huber-Schallner (CSU)

Top moderne Energieversorgung in den Abensberger Schulen

Die Abensberger Schulen verfügen über eine top moderne Energieversorgung. Die Aventinus-Grundschule und die Aventinus-Mittelschule sowie der Kindergarten Lummerland und neuerdings auch die Kinderkrippe werden in einem seit langem bestehenden Heizverbund versorgt, den die Firma Ottenbräu mit **Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen** versorgt.

Durch die moderne Steuerungstechnik ist die Temperierung jedes einzelnen Klassenzimmers möglich. Zusammen mit den umfangreichen energetischen Sanierungsmaßnahmen an Grund- und Mittelschule konnten die **Energiekosten um weit mehr als 35.000 € pro Jahr gesenkt** werden.

Wohnflächen: Billiger Wahlkampf ist kontraproduktiv

Das Thema Wohngrundstücke in Abensberg eignet sich nicht für billigen Wahlkampf. Künstliche Schlagzeilen seien in diesem Bereich kontraproduktiv und daher schädlich für das gemeinsame Ziel.

„Es steht völlig außer Frage, dass es das Ziel sein muss, dass in Abensberg genügend Wohnraum und Wohngrundstücke zur Verfügung stehen. Gerade auch für junge Familien ist das sehr wichtig“, so der Stadtrat und Familienreferent Bastian Bohn. „Die Stadt kann aber nur Wohngrundstücke ausweisen, wenn sie zu einem vernünftigen Preis Grundstücke kaufen kann. Wenn die Freien Wähler zu diesem Thema aus Wahlkampfgründen künstliche Schlagzeilen produzieren, treiben sie die Einkaufspreise in die Höhe und schaden dem Ziel der Wohngrundausweisung“, stellt Bastian Bohn klar. „Wenn die Freien Wähler wirklich einen positiven Beitrag leisten wollen, sollen sie die Grundstückseigentümer aus den Reihen der Freien Wähler davon überzeugen, dass sie ihre Grundstücke zu einem bezahlbaren Preis verkaufen“, ergänzt Bastian Bohn.

Wohnbebauung zwischen BBW und Firma Hofbauer nicht möglich

Der Vorschlag der Freien Wähler, zwischen dem BBW und der Firma Hofbauer ein Wohngebiet auszuweisen, ist schlicht nicht möglich. Dr. Uwe Brandl: „Jeder halbwegs versierte Planer weiß, dass die Ausweisung eines Wohngebietes in der Nähe produzierender Betriebe nicht möglich ist, ohne den Betrieb in seinem Bestand zu gefährden und daher das Baurecht solche Ausweisungen verbietet. Zusätzlich wäre der Trinkwassereinzugsbereich der Stadt Abensberg bei einer Baulandausweisung betroffen. Unser Trinkwasser dürfen wir aber keinesfalls gefährden.“

Kostengünstiges Bauland auch in Zukunft

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl stellt weiter fest: „Die Stadt hat seit 17 Jahren kontinuierlich günstiges Bauland zur Verfügung gestellt. Dies wird auch in Zukunft geschehen. Aktuell können wir mit dem Baugebiet Allinger erschwingliche Wohnhausparzellen mit toller Südlage und einem hervorragenden Betreuungsangebot für Kinder bieten. Die Grundstücksabteilung ist parallel mit der Entwicklung von drei neuen Baugebieten in Abensberg und Sandharlanden befasst. Notwendig ist in jedem Fall die Kooperations- und Verkaufsbereitschaft der Eigentümer.“

Gewerbegrundstücke vorhanden

In Abensberg sind Gewerbegrundstücke vorhanden. Bürgermeister Dr. Uwe Brandl stellt klar: „Die Stadt verfügt im Bereich Gaden noch über Gewerbegrundstücke und ist gerne bereit auch Flächen aus Privateigentum zu vermitteln, sofern ernsthafte und belastbare Anfragen gestellt werden. Grundstückszuschnitte sind wie für Gewerbegebiete üblich ab 2000 qm, im Einzelfall auch darunter möglich.“

Positive Finanzwirtschaft

Die Stadt Abensberg kann auf gute Nachrichten im Rahmen der Finanzwirtschaft verweisen:

- Abensberg verbessert sich im Finanzkraft-Vergleich der Landkreismunicipalitäten von Rang neun auf Rang vier; im Landesvergleich verbessert sich Abensberg um 200 Plätze.
- Die Stadt wird auf Grund ihrer erfolgreichen Ansiedlungsbemühungen im Bereich Gaden, aber auch wegen der stabilen mittelständischen Struktur besser durch die Krise kommen, als manch anderer Standort.
- Die Stadt wird im Haushaltsjahr 2010 einen Überschuss von rund 1,4 Mio € erwirtschaften und diesen den Rücklagen zuführen um im nächsten Jahr weniger Kreditvolumen zu beanspruchen, als ursprünglich geplant.

Ihre Meinung?

Für Anregungen, Fragen und Meinungen sind wir jederzeit dankbar.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl, uwe.brandl@abensberg.de, 09443/910311.

Martin Neumeyer, MdL, info@neumeyer-martin.de,

Bastian Bohn, Bastian-Bohn@web.de, 0171/3448033.



Kurznachrichten

Gemeindeverbindungsstraße BBW-Baiern fertig

Die Gemeindeverbindungsstraße vom BBW in Richtung Baiern ist innerhalb von nur drei Wochen fertig gestellt worden.

Abensberg beliebt bei Gewerbebetrieben

Die umfangreichen städtischen Gewerbeflächen in Gaden sind innerhalb von nur zwölf Jahren nahezu vollständig verkauft. Noch stehen Flächen mit unterschiedlichen Größenzuschnitten zur Verfügung. Allerdings sind auch viele Eigentümer privater Flächen im Industriegebiet Gaden bereit zu verkaufen.

Abensberg top beim Thema Energie

Seit 1997 bemüht sich die Stadt intensiv Energie zu sparen, Gebäude energietechnisch zu optimieren und investiert dafür jährlich bis zu 500.000 €. Das zahlt sich aus. Alleine durch die Wärmedämmung, die elektrotechnische Optimierung der Haupt- bzw. Mittelschule und den Heizungsverbund können pro Jahr rund 40.000 € an Energiekosten vermieden werden.

Die Zahl der installierten Photovoltaik stieg seit 2008 von 284 Anlagen auf 510 im Jahr 2010. Erzeugt werden aktuell 5.500 MWh/a gegenüber 2.635 MWh/a im Jahr 2008. In nur zwei Jahren hat sich der Strom aus Photovoltaik damit verdoppelt!

Breitbandausbau in Offenstetten geht sehr gut voran

In der Hauptausschusssitzung vom 23. November 2010 konnte die Stadtverwaltung Positives über die Fortschritte beim Breitbandausbau in Offenstetten berichten. So fand am 16. November 2010 in Offenstetten die Besichtigung des Baufortschritts gemeinsam mit der DTAG und der Stadtverwaltung statt. Es konnte dabei festgehalten werden, dass die Tiefbauarbeiten zwischen Abensberg und Offenstetten abgeschlossen sind. Innerhalb von Offenstetten sollen die Tiefbauarbeiten spätestens zum Weihnachtsfest beendet sein. Innerhalb des Abensberger Stadtgebiets kann die Telekom in weiten Bereichen vorhandene Leerrohre nutzen und dadurch den Oberflächenaufbruch auf ein Minimum reduzieren.

Bereits in der Woche vom 29. November beginnt die DTAG mit den Einziehungsarbeiten der sogenannten Speedpipes. Im unmittelbaren Anschluss daran wird das Einblasen des eigentlichen Glasfaserkabels erfolgen. Die Chancen stehen damit gut, dass noch vor Weihnachten und damit vor dem Wintereinbruch alle Kabel im Boden verlegt sind. Diese Arbeiten können jedoch nur ausgeführt werden, so lange die Außentemperatur mindestens 5°C beträgt. Die Anschlussarbeiten an den Multifunktionsgehäusen werden auch bei Minusgraden in Wärmезelten der Telekom durchgeführt. Auf der Website der Stadt Abensberg wird tagesaktuell über den Baufortschritt informiert.

Verkehrsmessung in Winzerstraße: Wenig Verstöße

Auf Anregung von Stadträtin Marion Huber-Schallner wurde die Verkehrssituation in der Winzerstraße nach der dortigen Straßensanierung begutachtet. Hierzu wurde vom 6. November 2010 bis zum 10. November 2010 eine verdeckte „unscharfe“ Geschwindigkeitsmessung durchgeführt.

Die Verkehrsbelastung der Winzerstraße liegt mit durchschnittlich 265 Fahrzeugen pro Tag und Richtung und damit 11 Fahrzeugen pro Stunde im normalen Bereich. Mit einer Verstoßquote von durchschnittlich 1,47 % liegt die Straße am unteren Ende aller bisher erfassten Verstoßquoten. So liegt diese Quote in ganz Abensberg bei 6,6 %.

Die maximale erfasste Geschwindigkeitsübertretung betrug 77 km/h und damit 27 km/h über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Dies stellt jedoch, bei einem Durchschnitt der Geschwindigkeitsübertretungen von 65 km/h, die Ausnahme dar.

Bundespolitik

Offener Brief von Dr. Uwe Brandl zum Atomkompromiss

Bürgermeister Dr. Uwe Brandl hat sich mit einem offenen Brief zum Thema Atomkompromiss an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen gewandt.

Auszug aus dem offenen Brief:

„Durch den beschlossenen ‚Atomkompromiss‘ droht neuerlich eine Polarisierung der Bevölkerung, die schädlich für unseren demokratischen Staat ist. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in ihren Sorgen zunehmend nicht mehr von der Politik verstanden oder ernst genommen. Berechtigte Sorgen und Ängste werden (leider) allzu oft politisch instrumentalisiert. Dies entfremdet Staatsführung und Bevölkerung zusätzlich.

In meiner Heimatstadt wurde beantragt, gegen den Atomkompromiss und insbesondere den Weiterbetrieb des AKW Isar I eine Resolution zu verabschieden. Die Mehrheit im Rat hat in Einklang mit der ständigen Rechtsprechung festgestellt, dass ein Befassungsrecht des Stadtrates nicht besteht und die Resolution deshalb abgelehnt.

Das bedeutet aber nicht, dass wir unabhängig von Zuständigkeitsfragen die Sorgen und Befürchtungen der Bürgerinnen und Bürger nicht ernst nehmen. Ich erlaube mir daher, auch im Namen meiner Freunde und Kollegen und als gewählter Vertreter der Bürgerschaft von Abensberg, mit folgenden Bitten an Sie heranzutreten:

Ich ersuche Sie im Rahmen des geltenden Rechts darauf hinzuwirken, dass gerade bei älteren AKWs mögliche Sicherheitsdefizite und bautechnische Risiken (z. B. mangelhafter Schutz bei Flugzeugabstürzen oder Anschlägen) intensiv und sorgsam geprüft werden. Gegebenenfalls muss im Einzelfall auf die Verlängerung der Laufzeit zu Gunsten der Sicherheit verzichtet werden. Einen Verlängerungsautomatismus darf es nicht geben. [...]

Resolutionen gegen einzelne AKWs in der Bundesrepublik treffen für mich persönlich mit Blick auf das generelle Risikopotential der Kernenergie nicht den Kern der berechtigten Sorgen unserer Bürger.

Ich erwarte deshalb von der Bundesregierung, dass sie international und vor allem im Rahmen der EU auf einheitliche und strengere Sicherheitsbestimmungen für Bau und Betrieb von AKWs hinwirkt und sich mittelfristig für einen Europa weiten Verzicht zur Nutzung von Kernenergie einsetzt. [...]

An einem persönlichen Gedankenaustausch habe ich großes Interesse. Ich bin überzeugt dass die enormen Herausforderungen nur gemeinsam, Hand in Hand zwischen allen staatlichen Ebenen, und unter sorgfältigster Abwägung der unterschiedlichen Betroffenheiten der Bürgerinnen und Bürger bewältigt werden können.“

Den vollständigen Text des offenen Briefes finden Sie unter: www.AbensbergAktuell.de

Junge Union

JU Kreisverband feiert in Abensberg



Politik ist nicht immer nur ernst. Das zeigte vor kurzem wieder die JU in Abensberg. Mitglieder der Jungen Union aus dem ganzen Landkreis Kelheim trafen sich in Abensberg, um Erfahrungen auszutauschen und um zu feiern.

CSU Parteireform

Vor über einem Jahr hat die CSU Landesleitung den Startschuss für einen Reformprozess unter dem Titel „Leitbild 2010plus“ gegeben. Die CSU-Mitglieder im Landkreis Kelheim waren in diesem Rahmen zu einer Diskussion mit dem CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt, MdB, im Weißen Brauhaus in Kelheim eingeladen. Der CSU-Parteitag hat nun unter anderem die folgenden Punkte beschlossen:

- Auf allen Ebenen der Partei sind künftig **Mitgliederbefragungen** möglich. In Orts- und Kreisverbänden kann der Vorstand ihre Durchführung mit absoluter Mehrheit beschließen. Außerdem kann ein Drittel der Ortsverbände im übergeordneten Kreisverband eine Mitgliederbefragung beantragen. Mitgliederbefragungen sind über Sach- und Personalfragen möglich. Bei Personalfragen sind die Vorgaben des Parteiengesetzes zu beachten.
- **Antragsverfahren:** Jeder Antragsteller soll künftig innerhalb von sechs Monaten eine Rückmeldung über Gang und Ergebnis seines Antrags erhalten und möglichst zur Erörterung seines Antrags in das Gremium, an das er den Antrag gestellt hat, eingeladen werden. Dies betrifft sowohl Anträge, die ein Verband an den übergeordneten Verband stellt, als auch für Anträge, die von Mitgliedern innerhalb eines Verbandes gestellt werden.
- **Frauenquote:** Die verbindliche Regelung für einen Anteil von 40 Prozent Frauen in Vorständen betrifft nur den Landesvorstand und die Bezirksvorstände, nicht jedoch die Vorstände der Kreis- und Ortsverbände.
- **Internetmitgliedschaft:** Neben der Mitgliedschaft in den Ortsverbänden soll im nächsten Jahre eine kostenlose Mitgliedschaft im „CSUnet“ möglich sein.

Bayerische Bildungspolitik

Zahlen und Daten zum Schuljahr 2010/2011

Zum Schuljahr 2010/11 konnten in Bayern insgesamt 1.279 zusätzliche Planstellen neu eingerichtet werden. Die durchschnittlichen Klassenstärken sind an Grund-, Haupt-/Mittelschulen und Gymnasien weiter gesunken und an den Realschulen trotz gestiegener Schülerzahlen gleich geblieben. An Grundschulen sind in diesem Schuljahr durchschnittlich 21,9 Schüler (Vorjahr 22,2) in einer Klasse, an Haupt- und Mittelschulen sind es im Schnitt 20,2 (Vorjahr 20,5), an den Realschulen 27,3 (Vorjahr 27,3) und an den Gymnasien 27,0 Schüler (Vorjahr 27,3). Die Zahl der Standorte gebundener Ganztagsklassen hat sich von 618 auf 785 erhöht. Den größten Sprung machten die Grundschulen mit Ganztagszügen, von denen es inzwischen 241 gibt. Auch der Ausbau der offenen Ganztagsangebote schreitet voran: Die Anzahl der Gruppen hat sich von 2.831 im vergangenen Schuljahr auf 3.140 erhöht. Für die Mittagsbetreuung an Grundschulen bestehen 5.188 Gruppen, 461 mehr als im Schuljahr 2009/10.

Aventinus-Mittelschule Abensberg gestartet

Mit Beginn des Schuljahrs 2010/11 ist die Mittelschule gestartet. Bayernweit erreichen 61 Hauptschulen selbstständig den Status einer Mittelschule. 526 weitere Hauptschulen halten in 178 Schulverbänden gemeinsam das umfangreiche Bildungsangebot der Mittelschule bereit. Insgesamt entwickeln sich damit in diesem Schuljahr fast zwei Drittel aller bayerischen Hauptschulen allein oder im Schulverbund zu Mittelschulen weiter. Auch die Aventinus-Hauptschule Abensberg entwickelte sich als Mitglied des Mittelschulverbandes Mitte zur **Aventinus-Mittelschule Abensberg**.

Termine

- 11. Dezember: **Adventsfeier der CSU Abensberg**, Gasthaus Kiermeier, Offenstetten
- 5. Januar: **Abensberger Ballnacht**, Hotel Jungbräu
- 3. März: **Seniorenachmittag** der CSU Abensberg, Brauereigasthof Kuchlbauer
- 8. März: Faschingsgillamoos mit dem **Bledl Bladl** der JU Abensberg
- 11. März: **Politischer Freitag mit Christa Stewens**, MdL